

Täglich wechselnder Mittagsisch
www.Dehning.de

Metzger **Kochschinken** 100g **1,69€**
Dehning Ihr Heideschlachter

Charolais **Rinderrouladen** 100g **1,09€**
Dehning Wurstsalat 100g **0,99€**

Schneverdingen • Borsigt 2 Tel. 05193 198 11 8
Solttau • Hagen 17 Tel. 05191 931 30 00

„Wählern fehlt Orientierung“

FDP: Bürgermeisterkandidaten nur schlecht einschätzbar

SOLTAU (mw). Nach dem Gefühl der Soltauer FDP läuft der derzeitige Bürgermeisterwahlkampf in der Böhme- stadt viel zu ruhig. Ortsverbands- vorsitzende Ute Schröder und Vorstandsmitglied Alexander Schöps, aber auch Soltaus FDP-Urgestein Gerd Christoffer beklagen in diesem Zusammenhang eine relative Orientierungslosigkeit der Wählerinnen und Wähler, wie sie am vergangenen Freitag deutlich machten.



Soltauer FDP kritisiert Verfahren zur Kandidatenfindung: (v.l.) Gerd Christoffer, Ute Schröder und Alexander Schöps.

Zur Zeit spielen die Liberalen in der Böhme- stadt nur eine „außerparlamentarische“ Rolle, denn bei der Kommunalwahl 2011 gelang ihnen nicht der erneute Sprung in den Rat. Dort allerdings - in den Fraktionen von CDU, SPD und Bürgerunion (BU) - war die dann auch von den jeweiligen Stadtverbänden der Parteien abgesegnete Idee der Kandidatensuche entstanden: Eine Findungsgruppe aus Vertretern der Fraktionen war gebildet worden, um per Ausschreibung Aspiranten für das Bürgermeisteramt - unabhängig vom Parteibuch - zu suchen. Das Ergebnis ist bekannt: Drei Personen - Uwe Quante, Helge Röbbert und Silke Thorey- Elbers - wurden von der Gruppe ausgewählt. Sie sind als unabhängige Kandidaten und auf eigene Kosten in den Wahlkampf gezogen. Mit Peter Scharinghausen ist ein weiterer, ebenfalls unabhängiger Kandidat im

Rennen, der jedoch nicht über die Findungsgruppe an den Start gegangen ist.

Allen Kandidaten gemeinsam ist also, daß sie für sich allein angetreten und damit nicht, wie normalerweise üblich, für eine Partei oder Wählergemeinschaft in den Ring gestiegen

sind. Und hier sieht die FDP offenbar ein gewisses Manko: „Die Findungsgruppe müßte eine andere Rolle spielen, denn es ist schade, daß bisher so wenig Informationen „rübergekommen sind. Mehr Inhalt wäre wünschenswert“, meint Schröder.

Allerdings waren auch die Vorstellungsrunden bei den vorangegangenen Wahlkämpfen für das eingeleitete Bürgermeisteramt 2001 und 2006 nicht unbedingt informativ. Seinerzeit jedoch waren die Kandidaten für ihre jeweilige Partei angetreten - und genau darin sieht Christoffer den entscheidenden Unterschied: „Bei einem Partei-Kandidaten wissen die Wählerinnen und Wähler wenigstens in etwa, welche Linie zu erwarten ist. So aber sind die Bewerber nur schwer einzuschätzen, und die Leute sind verunsichert.“ Durch das gewählte Findungsverfahren, kritisiert Christoffer weiter, sei es den daran beteiligten politischen Gruppierungen, also CDU, SPD und BU, zudem nicht möglich, im nachhinein eine Wahl-

empfehlung auszusprechen, „obwohl deren Fraktionen im Rat später mit dem neuen Bürgermeister oder der Bürgermeisterin zusammenarbeiten müssen.“ Tatsächlich ist dies aber gerade ein entscheidender Punkt des Findungsverfahrens gewesen, nämlich unabhängige Kandidaten nach ihrer Qualifikation herauszufiltern, um dem Bürger so eine Auswahl jenseits parteipolitischer Festlegungen zu bieten. Etwas mehr zur Orientierung der Wähler, meint Christoffer, hätten dann allerdings entsprechende Auswahlkriterien bei der Ausschreibung beitragen können: „Die waren aber but- terweich.“

So bleibt den Soltauer Liberalen nur, die Verunsicherung der Bürger zu konstatieren und das System der Bürgermeisterwahl zu kritisieren, das dies solchermasse ermöglichen. Christoffer abschließend: „Wir haben uns die Rolle der Findungsgruppe aktiver gewünscht - mit mehr Vorstellungsterminen der Kandidaten und mehr Informationen.“

Pastor Chris Franz

Freie Christengemeinde Neuenkirchen lädt ein

NEUENKIRCHEN. Die Freie Christengemeinde Neuenkirchen lädt vom 4. bis 6. April zu einer Veranstaltungsreihe mit dem deutschen Evangelisten Chris Franz ein. Er ist mit seinem überkonfessionellen Missionswerk Cita Ministries (Cita steht für „Christ is the answer“) überwiegend in Afrika tätig.

Franz wurde 1966 in Deutschland geboren und wuchs in Kenia als Kind deutscher Missionare auf. Im Alter von 16 Jahren begann er selbst zu predigen. Nach seiner theologischen Ausbildung arbeitete er als Pastor in Deutschland und Österreich. Franz ist verheiratet und hat mit seiner Frau Simone drei Töchter.

1998 gründete er Cita Ministries. „Gerade in Afrika, wo ein Großteil der Bevölkerung an Aids leidet, ist die

Mission von Cita Ministries ein Wettlauf gegen die Zeit“, erklärt die Freie Christengemeinde in ihrer Einladung zu der Veranstaltungsreihe.

Folgende Veranstaltungen stehen in der Fichtenstraße 6 in Neuenkirchen auf dem Plan: Am Freitag, dem 4. April, um 19.30 Uhr ein Gottesdienst, am Samstag, dem 5. April, um 15 Uhr ein Erfahrungsbericht von Pastor Chris Franz über Evangelisationen in aller Welt mit anschließendem Abendessen; um 19.30 Uhr schließt sich ein Gottesdienst an. Und auch am Sonntag, dem 6. April, um 10 Uhr sind alle Interessierten zum Gottesdienst eingeladen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter der Rufnummer (05195) 7290 oder per E-Mail an info@fcg-neuenkirchen.de.

Maßnahmenpaket geschnürt

Polizei, Landkreis und Landesbehörde regieren auf Unfallserie auf Autobahnen

SOLTAU (mk). Zunächst fließt der Verkehr auf der Autobahn 7, zwei Kilometer vor dem Walsroder Dreieck in Richtung Süden. Plötzlich fahren jedoch drei Sattelzüge aufeinander. Sofort explodieren die Spraydosen, die der eine Lkw geladen hat. Flammen schießen in den Himmel. Trotz dieses Infernos fahren Autos dicht gedrängt an dem brennenden Wrack vorbei. Ein anderer schwerer Unfall auf der A7, wieder in der Nähe des Walsroder Dreiecks: Ein Autofahrer rauscht heran, bemerkt nicht, daß der Lkw vor ihm wegen eines Staus vom Gas geht und knallt nahezu ungebremsert unter das Heck des Sattelauflegers. Es sind dramatische Szenen, die Vertreter des Landkreises und der Polizei am vergangenen Donnerstag der Presse präsentieren. Die Bilder stammen von den Kameras an der Autobahn, die den Standstreifen überwachen. Angesichts der Unfallserie auf der A7 und A27 im Heidekreis, bei der innerhalb kürzester Zeit zwei Menschen ums Leben kamen und es sechs Schwerverletzte sowie 27 Leichtverletzte gab, reagieren Polizei, Landkreis und die zuständige Behörde nun mit einer Reihe zusätzlicher Maßnahmen.



Informierten über das Maßnahmenpaket: (v.l.) Hagen Schumacher, Stefan Sengel, Manfred Ostermann und Gisela Schütt.

mehrsprachig“, erklärte Sengel. Dazu werden große Banner mit dem von den Schildern an den Landstraßen bekanntem Schriftzug „Unfall - Paß auf!“ an den Autobahnbrücken befestigt. Der Landkreis finanziert und gestaltet diese Transparente.

Obwohl die Baustellen mit etlichen Stauwarnsignalen bereits besser abgesichert worden sind, als es die Richtlinien vorsehen, wollen Polizei, Landkreis und Landesbehörde nun weitere Schritte umsetzen, auf die sie sich gemeinsam geeinigt haben. Unter anderem soll ein mehrsprachiges Plakat erstellt werden, das etwa an den Toilettenhäusern und Raststätten ausgehängt werden soll, um Auto- und LKW-Fahrer zu sensibilisieren. Weiterhin will die Polizei verstärkt Geschwindigkeitsmessungen mit dem sogenannten „Police-Pilot-System“ vornehmen.

Auch der Landkreis intensiviert seine Geschwindigkeitsmessungen von den Autobahnbrücken. Last but not least sattetell auch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr noch einen drauf. Die Geschwindigkeit im Baustellenbereich wird von 80 auf 60 Stundenkilometer gesenkt. Außerdem werden sogenannte Sprechfunk-Kegel aufgestellt. Diese senden in mehreren Sprachen Warnhinweise, die die Lkw-Fahrer automatisch über ihre CB-Funkgeräte empfangen. Darüber hinaus sollen an vermeintlichen Stauendpunkten haptische Markierungen angebracht werden. Weiterhin gilt ein generelles Überholverbot im Baustellenbereich und es werden Hinweisschilder aufgestellt, die die Verkehrsteilnehmer

dazu auffordern, versetzt zu fahren. „Damit sollen ‚Rempler‘ vermieden werden, bei denen es kleinere Schäden zum Beispiel an den Seitenspiegeln gibt. Auch solche kleineren Unfälle führen manchmal zu Staus, die dann wiederum schwerere Unfälle zur Folge haben können“, erklärte Schütt.

In der Regel passieren in den Baustellen nur wenige Unfälle, dafür kracht es an den Stauenden umso heftiger. „Das Problem sind zu hohe Geschwindigkeit, zu geringer Abstand und das große Thema Unachtsamkeit“, weiß Sengel. Der „Faktor Mensch“ sei eben das Problem: Handynutzung am Steuer, Videobildschirme in Lkw-Fahrerkabinen - dies und anderes lenke die Fahrer ab. Bei einem sich plötzlich bildenden Stau könnten sie nicht rechtzeitig reagieren. „Das geht so nicht weiter“, brachte es der PI-Leiter auf den Punkt: „Unachtsamkeit hinter dem Lenkrad ist ganz einfach unprofessionell.“

Angesichts der dramatischen Aufnahmen der Kameras meinte Landrat Ostermann: „Diese Bilder lassen keinen kalt, der sie sieht. Die Grenze des Erträglichen ist für alle Beteiligten erreicht. Jeder Tote ist ein Toter zuviel.“ Zudem müsse es darum gehen, die durch die ständigen Staus und den Umleitungsverkehr stark belastete Bevölkerung bestmöglich zu entlasten. Hier werde bereits an Lösungen gearbeitet „und wir werden alles peu à peu umsetzen.“ Zudem werde es auch künftig regelmäßige Treffen zum Austausch zwischen Polizei, Landesstraßenbaubehörde, Landkreis und Rettungskräften geben.

„Das Video mit den beiden Unfällen, bei denen es glücklicherweise keine Toten gab, soll die Basis sein für einen Präventionsfilm. Wir werden es um weitere Szenen erweitern“, so Polizeidirektor Stefan Sengel, Leiter der Polizeiinspektion Heidekreis. Gemeinsam mit Landrat Manfred Ostermann, Hagen Schumacher, Leiter des Polizeikommissariats Bad Fallingb., sowie Gisela Schütt von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Verden, informierte Sengel über das zusätzliche Maßnahmenpaket. Denn das aufrüttelnde Filmmaterial, das künftig unter anderem bei Lkw-Fahrer-Schulungen und über soziale Netzwerke sowie Portale wie Youtube im Internet gezeigt werden soll, ist nur ein Teil der Maßnahmen, mit denen alle Beteiligten die Situation entschärfen wollen. Und das ist auch bitter nötig: „Im Jahr 2012 hat-

te es auf den Autobahnen im Heidekreis einen Unfalltote gegeben, im vergangenen Jahr keinen. Wenn es so weitergeht, wie in den vergangenen Tagen, so haben wir hochgerechnet, wird es in der Statistik 2014 30 Unfalltote auf den Autobahnen geben. Die Zahl der Schwerverletzten wird auf 91 steigen und die Zahl der Leichtverletzten wird sich auf 400 verdoppeln. Deshalb müssen wir etwas tun um diesen Trend zu brechen“, so Sengel. „Ein ähnliches Szenario hatten wir Ende 2012 auf unseren Landstraßen. Deshalb haben wir damals die Aktion ‚Unfall - Paß auf!‘ entwickelt“, berichtete der PI-Leiter. Vermerkt werden weitere Maßnahmen auch diese Aktion mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten im Jahr 2013 gesunken sei. „Deshalb wollen wir sie nun auch auf die Autobahnen ausdehnen - und zwar



Silberblau und warnt vor Stau: Ein spezielles Polizeifahrzeug, das auch die Polizeiinspektion Heidekreis erhalten wird. Dieses ist eine Leihgabe.

Buchvorstellung

HERMANNSBURG. Zu einer Buchneuvorstellung aus dem eigenen Verlag lädt das Ludwig-Harms-Haus in Hermannsburg am Freitag, dem 4. April, um 20 Uhr in die Buchhandlung im LHH ein. Es ist bereits das dritte Buch, das Dr. Heinrich Bammann im Verlag des LHH veröffentlicht. Alle drei Bücher beschäftigen sich intensiv mit den Pioniermissionaren der Hermannsburg Mission. Im neuen Werk „Die Baku-

wena von Bethanie“ behandelt der Autor die Geschichte eines südafrikanischen Stammes in Verbindung mit der Arbeit der Missionare Vater und Sohn Wilhelm Behrens. Der Autor selbst betreute während seines Dienstes als Missionar unter den Batswana, der jeweils vier Jahre dauerte, zwei Nachbargemeinden und hatte in dieser Zeit intensiven Kontakt mit der Gemeinde in Bethanie. Der Einlaß ist frei.

„Ferien(S)paß“

SOLTAU. Noch sind Plätze frei für die Soltauer „Ferien(S)paß“-Veranstaltungen in den Osterferien. Die Angebote finden Interessierte im „Ferien(S)paßheft“ oder im Internet auf ferienspass.soltau.de.

Asperger

WALSRODE. „Leben mit Autismus und dem Asperger-Syndrom - Wünsche, Bedürfnisse, Erfahrungen“ lautet der Titel eines Vortrags, zu dem Verein „einzigartig-eigenartig“ nach Walsrode einlädt. Am Freitag, dem 11. April, berichtet Ärztin und Autorin Dr. Christine Preißmann aus der Sicht einer Betroffenen über ihre Schulzeit, ihr Berufsleben und ihren Alltag. Beginn ist um 18 Uhr in der Stadthalle Walsrode, Robert-Koch-Straße 1. Preißmann ist Fachärztin für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin und Psychotherapie. Als Assistenzärztin arbeitet sie im Suchtbereich einer psychiatrischen Klinik. Erst im Alter von 27 Jahren wurde bei ihr die Diagnose Asperger-Syndrom gestellt. Für Vereinsmitglieder ist die Veranstaltung kostenfrei, der Verein bittet um Anmeldung per E-Mail an info@einzigartig-eigenartig.de oder um eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter unter der Rufnummer (03212) 1122048 wird bis zum 3. April gebeten.

impresum

heide kurier

Herausgeber:
AM-Verlag Andreas Müller KG
Postfach 13 52,
29603 Soltau
Kirchstraße 4,
29614 Soltau
Telefon (051 91) 9832-0
Telefax (051 91) 9832 14

Verlagsleitung und
Anzeigenleitung:
Karl-Heinz Bauer

Verantwortlich für den
redaktionellen Teil:
Manfred Wiske

Ercheinungsweise:
wöchentlich mittwochs
und sonntags

Der heide kurier wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Alt- kreises Soltau einschließlich Dorf- mark, Fintel, Hermannsburg, Müden, Faßberg, Pottzen und Lintzel verteilt.

Für unverlangt eingesandene Manu- skripte übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gültig z. Zt. die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Oktober 2013.

Übernahme von Anzeigenentwürfen des Verlages nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr.

Für telefonische aufgebene Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.